

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
<b>Band:</b>	80 (1989)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ders geschulten Sparberater erfolgt. Diese gewichtige Dienstleistung des Stromsparclubs ist im vergangenen Herbst angelaufen. Seither treffen täglich im Schnitt zehn Anfragen am Hauptsitz oder bei einer der acht Betriebsleitungen ein. Die Mitglieder werden immer wieder aufgerufen, selber Stromsparideen zu entwickeln und diese dem eigens zu diesem Zweck geschaffenen Fachgremium zu unterbreiten. Dieses prüft die Ideen, leitet sie gegebenenfalls an geeignete Adressaten in Staat oder Wirtschaft weiter und gibt den Clubmitgliedern über die Verwendbarkeit ihrer Ideen Bescheid.

In diesem Jahr wird der Tätigkeitsschwerpunkt des Stromsparclubs auf die Bereiche Gewerbe und Kleinindustrie gelegt.

Einen Monat nach Gründung des Clubs zählte der Club bereits 8000 Mitglieder, heute, nach etwas mehr als einem Jahr, ist der Bestand auf mehr als 17 000 Personen angewachsen.

D. Schweingruber, BKW

membres. Ils peuvent être donnés, sur demande, sur le lieu même d'utilisation de l'électricité par l'un des 20 conseillers, spécialistes en matière d'économies d'électricité. Cet important service du «Club des économies d'électricité des FMB» a démarré en automne dernier. Dix demandes en moyenne sont enregistrées par jour depuis lors au siège central ou à l'une des huit directions d'exploitation. Les membres sont régulièrement invités à développer eux aussi des idées sur la manière d'économiser l'électricité, puis de les présenter à un groupe d'experts créé tout exprès pour les étudier. Ces idées – une fois examinées – sont, le cas échéant, transmises aux services compétents de l'Etat ou de l'économie et les membres sont informés sur leur applicabilité.

Les activités du «Club des économies d'électricité des FMB» se concentreront cette année sur les secteurs des arts et métiers et de la petite industrie.

Un mois après sa fondation, le club comptait déjà 8000 membres, il en compte aujourd'hui – une année plus tard – quelque 17 000.

D. Schweingruber, FMB

## Aus Mitgliedwerken Informations des membres de l'UCS

### Neue CKW-Unterstation Küssnacht eingeweiht

Am Mittwoch, 5. April 1989, wurde die neue Unterstation Küssnacht im Beisein des Küssnachter Bezirksrats sowie Vertretern aus dem Kantonsrat und der Presse offiziell eingeweiht. Sie ersetzt die alte Anlage aus dem Jahre 1945, welche, bedingt durch den überdurchschnittlich gestiegenen Strombedarf, den Anforderungen nicht mehr genügte. Mit einem Aufwand von acht Millionen Franken wurde deshalb unmittelbar vor der alten Anlage diese neue und bedeutend leistungsfähigere Unterstation realisiert. Damit ist eine weiterhin ausreichende und sichere Stromversorgung des Bezirks Küssnacht und der Nachbargemeinden gewährleistet.

Im September 1987 wurde mit der Montage der elektrischen Ausrüstung begonnen, im Sommer 1988 wurden die neuen Anlagen in Betrieb genommen. Nachdem alle Leitungen von der alten zur neuen Unterstation umgelegt worden waren, konnte die alte Anlage stillgelegt werden. Wie Direktor F. Domann in seiner Ansprache ausführte, wird abgeklärt, ob das alte Gebäude eventuell als Netzbaumagazin benutzt werden kann.

Die CKW-Unterstation Küssnacht wird ab der Netzeitstelle Rathausen ferngesteuert und überwacht, so dass nur noch alle zwei Wochen ein Kontrollgang durchgeführt werden muss.

### Kunst am Bau

Zum erstenmal haben die CKW an einem Neubau einen Schmuck anbringen lassen. Dieser besteht aus einer Plastik des Merlischacher Künstlers Hans Stalder. Die Plastik, die den Namen «Transform» trägt, wurde im Rahmen der Einweihungsfeier enthüllt. Werner Jurt aus Schwyz stellte das Kunstwerk mit folgenden Worten vor: «Wir haben vor uns ein dreidimensionales Bild von Kraft, das gebündelt aus der Erde heraustritt, aus der Fläche hinaus in den Raum. Kraftarme fächern sich aus, ragen gespannt in den Himmel. Sie leuchten gelb; helles Licht kontrastiert zur Umgebung. Es beeindruckt uns, dieses Gebilde der Stärke, der Fülle und der Dynamik.» Ps



## AEW erhöht Rücklieferungstarife

Der Verwaltungsrat des Aargauischen Elektrizitätswerks (AEW) hat eine Erhöhung der Rücklieferungstarife beschlossen. Private und öffentliche Besitzer von Kleinkraftwerken, die Energie ins AEW-Netz einspeisen, werden damit ab 1. Oktober 1989 durchschnittlich rund 5,3 Prozent mehr für den gelieferten Strom erhalten.

Die neuen Rücklieferungstarife orientieren sich primär an den Energiebeschaffungspreisen beim Hauptlieferanten des AEW, den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK). Sie sind auch entsprechend der Nachfrage nach elektrischer Energie differenziert. Den besten Preis erzielt Strom, der zur Hochtarifzeit im Winter ins AEW-Netz abgegeben werden kann; den tiefsten, Niedertarifstrom im Sommer. Mit der Anpassung seiner Rücklieferungstarife entspricht das AEW der Empfehlung des VSE, wonach die aus dezentralen Stromerzeugungsanlagen ins öffentliche Netz eingespeiste elektrische Energie entsprechend den eingesparten Kosten des Elektrizitätswerks zu entschädigen sei.

Der Anteil der Rücklieferungen am Gesamtenergiemengensatz des AEW beträgt zurzeit weniger als 1 Prozent. Der rückgelieferte Strom stammt aus einer Reihe von überwiegend kleineren Wasserkraftwerken, aus industriellen Dampfturbinenanlagen, aus einem Blockheizkraftwerk sowie einer Solarenergieanlage (Photovoltaik). Grösster Rücklieferant des AEW ist die Kehrichtverbrennungsanlage Turgi, wo Abwärme über eine Dampfturbine zur Stromproduktion genutzt wird.

Das AEW rechnet damit, dass künftig vermehrt dezentrale Energieproduktionsanlagen eingesetzt werden könnten. Beispielsweise bestehen im Kanton Aargau noch viele Wasserrechtskonzessionen für inzwischen stillgelegte Kleinkraftwerke. Mit der Realisierung von Wärmekraftkopplungsanlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau von Kehrichtverbrennungsanlagen, dürften die Rücklieferungen noch eine gewisse Zunahme erfahren. Trotz dieser Entwicklung wird die dezentrale Energieproduktion längerfristig keinen entscheidenden Anteil am Elektrizitätsangebot im AEW-Versorgungsgebiet leisten können.

REN

## Diverse Informationen Informations diverses

### Der FKVS stellt sich vor

Der FKVS – Fahrer- und Konstrukteurverband Solarmobil – wurde 1986 im Anschluss an die zweite Tour de Sol gegründet. Er möchte den ständigen Katastrophennachrichten (Klimaveränderungen durch NO<sub>x</sub> und CO<sub>2</sub>, Chemieunfälle, Ozonloch, belastete Nahrung, Lärm und Verkehr) positive Zeichen eines Umdenkens entgegenstellen. In diesem Sinne fördert er grundsätzlich alle Aktivitäten, die sich mit der Nutzung der Sonne, unserer grössten Energiequelle, befassen. Das besondere Interesse gilt der Konstruktion von Leichtbaufahrzeugen mit Elektroantrieb für den Individualverkehr.

Zur Förderung der Solarmobilteams und zur Unterstützung der Veranstalter von Solarmobilrennen führt der FKVS jährlich den Solar-Weltcup durch. Dabei werden über eine ganze Rennsaison hinweg die besten Teams der Kategorien Rennsolarmobile, Seriensolarmobile und Netzverbund-Solarmobile ermittelt. Durch die Schaffung eines für alle Solar-Weltcup-Rennen gültigen Rennreglements ist es heute möglich, mit einem Fahrzeug ohne Änderungen in verschiedenen Ländern Rennen zu fahren. Im übrigen ist ein Mitglied des FKVS-Vorstandes bei allen Anlässen als Berater tätig und unterstützt die Veranstalter bei der Fahrzeugabnahme oder bei Streckenfragen.

Am Weltcup 1989 des FKVS werden folgende Rennen bewertet:

- Austria Solar Wien
- ACS Grand Prix Formel E in Emmen
- Alpine Solarmobil Europameisterschaft
- Hanse-Solar-Rallye
- Saar Solar-Cup

Die besten Teams werden am Ende der Saison an einer Schlusseier mit Preisen und Pokalen geehrt.

Alljährlich wird ferner Mitte August der Schweizerische Solarmobiltag durchgeführt. 1989 findet dieser Tag am 13. August in Bern statt.

Zu den weiteren Aktivitäten des FKVS zählt die Beratung: so werden beispielsweise Teams, die ein Solarmobil öffentlich zulas-



Der Vorstand des FKVS (von links): Edi Stoltz, Hans Weibel, Willi Lanker, Renate Jenni, Herbert Hobi, Helmut Wehren und Christian Leu.

sen wollen, in technischen und administrativen Fragen kostenlos beraten. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Vertretung der Fahrer und Konstrukteure gegenüber den Veranstaltern und umgekehrt, denn die Entwicklung der Anliegen des FKVS kann nur in einem gemeinsamen Konsens gefunden werden.

Finanziell getragen wird der FKVS neben den Mitgliederbeiträgen durch die Unterstützung von zwei Hauptsponsoren, nämlich der Studer Holding AG und dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), der das Patronat für die Kategorie Netzverbund übernommen hat.

FKVS